

## **Vierte und fünfte entomologische Exkursion zur Insel Ambon, Molukken – ein entomologischer Reisebericht**

Fourth and fifth entomological expeditions to the island of Ambon, Moluccas – an entomological travel report

**ULRICH PAUKSTADT & LAELA H. PAUKSTADT**

**Key Words:** Indonesia, Moluccas, Ambon Island, entomology, travel report

# **Vierte und fünfte entomologische Exkursion zur Insel Ambon, Molukken – ein entomologischer Reisebericht**

## **Fourth and fifth entomological expeditions to the island of Ambon, Moluccas – an entomological travel report**

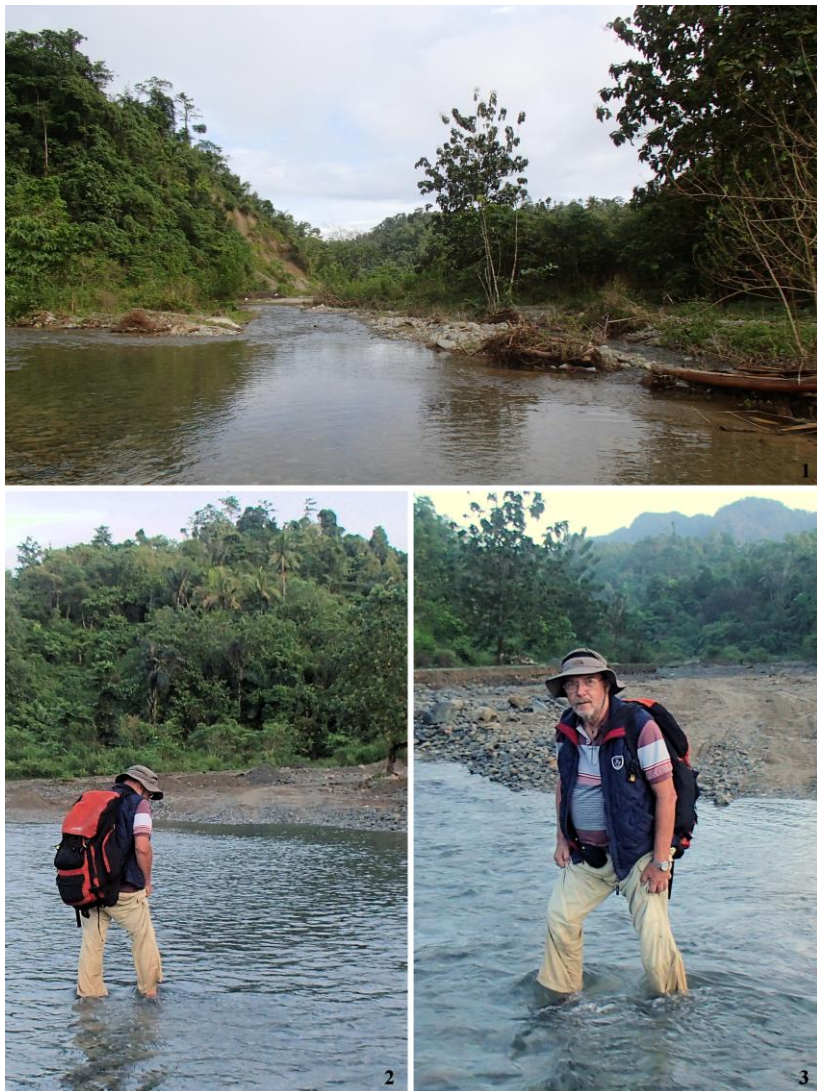
**Abstract:** On the way to and/or from the islands of Buru and Seram, Moluccas, Indonesia the author carried out a fourth and a fifth entomological excursion to the island of Ambon, Moluccas after the rainy season in September and October 2017. Some new observations are discussed and recorded herein.

### **Einleitung**

Im September und Oktober 2017 führte der Erstautor auf dem Weg von und/oder nach Buru I. und Seram I. zwei entomologische Exkursionen zur Insel Ambon, Molukken, Indonesien, durch. Diese fanden nach der Regenzeit (Südost Passat) statt. Zahlreiche neue und ergänzende Beobachtungen zu früheren Reisen, vgl. Paukstadt & Naumann (1996) und U. & L. H. Paukstadt (2015, 2017a) werden diskutiert und dokumentiert.

### **Lichtfang und andere Beobachtungen**

Die Wasserstände waren in den Flüssen Wai Sakula und Wai Tengah nach der Hauptregenzeit (Südost Passat) erheblich gefallen, obwohl fast täglich noch kräftige Regenschauer nieder gingen. Beide Flüsse konnten gefahrlos durchwatet und für uns neue Fangplätze gesucht werden. Die Anflüge waren am Licht zum Ende der Regenzeit eher „mager“, nicht nur was die Saturniiden (Lepidoptera: Saturniidae) betraf. Es kamen nur wenige Heteroceriden, insbesondere sehr wenige Sphingiden (Lepidoptera: Sphingidae) zu Licht, und unsere Lieblinge die Saturniiden *Attacus crameri* C. FELDER in von Frauenfeld, 1861 und *Antheraea (Antheraea) rumphii* C. FELDER in von Frauenfeld, 1861 blieben auch seltene Gäste. Während der ersten beiden Nächte flogen aber gleich drei fast schlupffrische ♀ von *Neodiphthera ceramensis* (BOUVIER, 1928) (*Opodiphthera*) und *Syntherata innescens* NAUMANN & BRECHLIN, 2001 am Licht an. Die dazugehörigen ♂ blieben zunächst leider aus, sie sollten aber zu einem viel späteren Zeitpunkt ebenfalls am Licht anfliegen. Die ♂ von *N. ceramensis* und *S.*



**Figs. 1-3.** Indonesia, Moluccas, Ambon I. 1) The upper reaches of the river Wai Tengah, 2-3) the lower reaches of the river Wai Tengah are forded by the author.

*innescens* erschienen überwiegend zwischen 1900 und 2000 Uhr, die ♀ dagegen irgendwann zwischen der Abenddämmerung und Mitternacht am Licht, vgl. U. & L. H. Paukstadt (2017b). Ein neuer Fangplatz am Wai Tengah erwies sich als unpraktisch wegen des langen Fussmarsches. Der Wai Tengah ist ein grösserer Fluss als der Wai Sakula. Er musste mehrmals durchwaten werden, um zum Fangplatz zu gelangen. Das Wasser war zwar bis zu knietief, wies aber zum Ende der Regenzeit keine sehr starke Strömung mehr auf. Erst während der Nacht stellten wir fest, dass es am Fangplatz sehr viele verschiedene (aggressive) Ameisenarten gab. Es gab keine Sitzmöglichkeit auf dem Boden, denn überall waren Ameisen. Von einer nahen Hütte, es war die einzige permanent bewohnte Hütte im ganzen Flusstal, liehen wir uns deshalb eine Holzbank. Die Besitzer hatten ebenfalls einen Stromerzeuger, der aber um 2130 abgeschaltet wurde. Also störte sein deutlich helleres Licht unsere Lichtfanganlage nicht. Als mein Begleiter gegen Mitternacht sein Essen aus der aufgehängten Plastiktasche holen wollte, griff er praktisch in ein „Ameisennest“. Es gab für ihn kein Essen; ich hatte bereits gegen 2100 Uhr das makan malam (= Nachtessen) zu mir genommen. An diesem Fangplatz gab es relativ wenig Fledermäuse im Vergleich zum Wai Sakulah. Dafür hatte ich ein eher unangenehmes Erlebnis „als die Geister kamen“. Es war sternenklar als ich mich flussaufwärts begab und mit einer starken LED-Lampe in die nahen Büsche und in den Waldrand hinein leuchtete. In der Ferne waren plötzlich mehrere leuchtende Augenpaare dicht gedrängt mit unterschiedlichen Abständen und auf verschiedenen Höhen zu sehen. Ich knipste die Lampe aus und wieder an. Die leuchtenden Augenpaare bewegten sich etwas schemenhaft, sie blieben aber nahezu auf ihren jeweiligen Positionen. Natürlich stockte mir zuerst der Atem. Erst nachdem sich meine Augen auch an die Dunkelheit gewöhnt hatten, erkannte ich, dass ich in eine friedlich ruhende Rinderherde geleuchtet hatte. Einige Tiere standen, andere ruhten und Kälber waren auch dabei. Deshalb die unterschiedlichen Höhen und Abstände der Leuchtpunkte. Die Rinder sahen mich vermutlich viel früher als ich sie und blickten alle zu mir, als ich sie anleuchtete. Da die Nächte entomologisch ohne Höhepunkte blieben, sahen wir uns interessiert den südlichen Sternenhimmel an. Die Sichel des fast-Neumondes liegt übrigens nahe des Äquators fast waagrecht wie eine Schale. Ohne weitere Höhepunkte wurden die Lichtfänge am Wai Tengah beendet.

Tagsüber durchstreiften wir die Umgebung und fanden schliesslich auf Jamu biji (Guave), *Psidium guajava* L. (Myrtaceae) mehrere grosse Riesenstabheuschrecken die sich meist paarweise an die Zweige klammerten. Zum Ende der Regenzeit waren die Honigpapageien häufig auf abgestorbenen Bäumen zu sehen, in denen sie vermutlich auch ihre



**Figs. 4-6.** Indonesia, Moluccas, Ambon I. 4-5) A road under construction on a ridge between the rivers Wai Sakula and Wai Tanggah is explored by the author looking for a collecting site and 6) the valley of the river Wai Sakula after a heavy rain shower.

Bruthöhlen hatten. Man hörte übrigens den markanten Schrei der Papageien bevor man sie sah. Die Nektar trinkenden Honigpapageien gehören in die Unterfamilie der Loriinae SELBY, 1836 aus der Familie der Eigentlichen Papageien (Psittacidae). Die Papageien fressen auch weiches Obst und sind deshalb auf Ambon als Lori Pisang (Bananen-Papagei) bekannt, weil sie Bananen fressen. Sie sind sehr farbenprächtig und brüten oft in Baumhöhlen abgestorbener Bäume. Neben dem Lori war der Raja Udang (indon. Raja = König und Udang = Garnele; Eisvogel, Englisch: Common Kingfisher) nicht selten, *Alcedo atthis* (LINNAEUS, 1758) (*Gracula*). Von den 90 Arten der Familie Alcedinidae kommen sechs Arten auf Ambon vor. In einem Baum dicht über dem Fluss hing ein leeres Nest eines Webervogels; das Nest war leer. Der kuppelförmig überdachte Eingang lag seitlich am Nest. Wild wachsende weisse Orchideen wuchsen an den Stämmen der Urwaldriesen. Im Unterholz der primären Bäume hatten Farmer Kakaobäume, *Theobroma cacao* L., ein Malvengewächs aus der Familie Malvaceae gepflanzt. Die Bäumchen waren in einem schlechten Zustand. Obwohl sie immergrün sind, verfärbten sich einige Blätter zum Ende der Regenzeit bunt und fielen herunter, andere wiederum waren frisch grün. Der viele Regen hatte viele Kakaoschoten am Stamm verrotten lassen, andere wurden von wild weidenden Rindern gefressen. Der Regen der letzten Wochen erschwerte zudem das Trocknen der Bohnen, die im feuchten Zustand ihre Qualität und folglich ihren Wert verloren.

Eine neu gebaute „Strasse“ die im Outback der Insel begann und irgendwo im Outback auch wieder endete lud zum Lichtfang ein. Die auf einem Bergkamm angelegte Schneise durch sekundären und primären Wald hatte an ihren beiden Enden keine Verbindung zu bereits bestehenden Strassen und war somit nur zu Fuss und über den Fluss zu erreichen. Da sie auf ihrer gesamten Länge auf einem Bergkamm angelegt war, beziehungsweise die Bergspitzen durchschnitt, liess sich die Lichtfalle so positionieren, dass das Licht in beide parallel zum Bergkamm verlaufende Flusstäler leuchtete. Eine der für *A. crameri* bekannten Raupenfutterpflanzen war reichlich vorhanden, der Pata Tulang Baum (Wald-Papaya) *Polyscias nodosa* (BLUME) SEEM. (Araliaceae). Die Präimaginalstadien von *A. crameri* wurden aber leider nicht gefunden. *A. crameri* blieb auch am Licht ein eher seltener Gast. Die Futterpflanze der Raupen von *Papilio ulysses* (LINNAEUS, 1758) (Papilionidae) waren häufig und gelegentlich konnte am Wegrand eine Puppe dieses herrlichen Falters gefunden werden. Die auf der Flügeloberseite metallisch hellblau gefärbten Männchen waren nicht selten. Auch die farbenprächtigen Männchen und die grossen Weibchen aus den Gattungen *Troides* HÜBNER, 1819 (“1816”) und *Ornithoptera* BOISDUVAL in d’Urville, 1832 (Papilionidae) flogen gelegentlich an uns vorbei. Die



**Figs. 7-9.** Indonesia, Moluccas, Ambon I. 7-8) A road under construction on a ridge between the rivers Wai Sakula and Wai Tanggah and 6) rising of the moon and the Venus.

**Remarks:** All digital pictures by the author with Olympus® Tough.

neue Strasse hatte den Vorteil, dass sie keinem Erdrutsch ausgesetzt war, ausser sie rutschte selber ins Tal hinab, was aber wegen des überwiegend soliden Grundgesteins aus dem sie herausgearbeitet wurde schlecht möglich war. Im unteren Bereich hatten sich tiefe Furchen durch Regenwasser gebildet. Neben Kakaobäumen wuchsen vereinzelt Sagopalmen, *Metroxylon sagu* ROTTB. aus der Familie der Palmengewächse (Araaceae). Der Lichtfang war anstrengend weil Saturniiden praktisch nur in der frühen Nacht und am Morgen am Licht erschienen. Die Lichtfanganlage musste aber wegen der anfliegenden ♀, die zu jeder Nachtzeit eintreffen konnten, durchlaufen und permanent beobachtet werden. Die ♀ liessen sich gelegentlich bereits in einiger Entfernung zur Lichtfalle nieder. Es fiel mir mit zunehmenden Lichtfang schwerer, nachts die Augen offen zu halten. Besonders in der Zeit, in der unter normalen Umständen keine ♂ zum Licht kamen und nur gelegentlich einmal ein ♀ erwartet werden konnte. Erst wenn gegen Morgen wieder einzelne ♂ an die Lampen kamen war man wieder hellwach und beschäftigt. Im Anschluss an den Lichtfang wurde die Umgebung nach ♀ abgesucht und dabei gelegentlich auch einige Prioninae LATREILLE, 1802 (Coleoptera: Cerambycidae) gefunden, die nur sehr selten direkt zum Licht kamen.

## Literatur

- Paukstadt, U. & Naumann, S. (1996): Entomologische Eindrücke von den Molukken, Indonesien. – Entomologische Zeitschrift (Essen), 106 (2): pp. 41-57; 6 figs.
- Paukstadt, U. & Paukstadt, L. H. (2015): Eine entomologische Expedition nach Ambon, Molukken, Indonesien. – Beiträge zur Kenntnis der wilden Seidenspinner (Wilhelmshaven), 13 (7): pp. 339-346, 7 col.-figs.
- Paukstadt, U. & Paukstadt, L. H. (2017a): Dritte entomologische Expedition zur Insel Ambon, Molukken – ein entomologischer Reisebericht. – Beiträge zur Kenntnis der wilden Seidenspinner (Wilhelmshaven), 15 (5): pp. 175-193, 17 col.-figs.
- PAUKSTADT, U. & PAUKSTADT, L. H. (2017b): Beitrag zur Kenntnis der Biologie der wilden Seidenspinner von den Inseln Ambon und Seram, Molukken, Indonesien (Lepidoptera: Saturniidae). – Beiträge zur Kenntnis der wilden Seidenspinner (Wilhelmshaven), 15 (5): pp. 202-208, 10 diagrams.

## Verfasser:

**Ulrich PAUKSTADT & Laela Hayati PAUKSTADT**

Knud-Rasmussen-Strasse 5, 26389 Wilhelmshaven, Germany

e-mail: [ulrich.paukstadt@t-online.de](mailto:ulrich.paukstadt@t-online.de)    <http://www.wildsilkmoth-indonesia.com>

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Kenntnis der wilden Seidenspinner](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Paukstadt Ulrich, Paukstadt Laela Hayati

Artikel/Article: [Vierte und fünfte entomologische Exkursion zur Insel Ambon, Molukken – ein entomologischer Reisebericht. Fourth and fifth entomological expeditions to the island of Ambon, Moluccas – an entomological travel report 245-252](#)